

Haltungs- und Fütterungsratgeber für Bartagamen

28.07.2011

Sehr geehrte Tierbesitzer,

Bartagamen sind Wüstenbewohner, die zwar für Reptilien als eher anspruchslos gelten; einige Grundregeln sollten bei der Haltung in Mitteleuropa aber beachtet werden, um die Tiere gesund zu halten.

- Bodengrund:** Sogenannte Kokoserde (Fasern, die in Wasser zu erdiger Substanz aufquellen), alternativ Sand (am einfachsten Kinder-Spielsand aus dem Baumarkt), jeweils mind. 15 cm tief. Spezieller Terrariensand ist nicht notwendig!
- Verstecke:** Bartagamen sind wie viele Echsen nicht gerne "auf dem Präsentierteller" zu sehen. Sie sollten Versteckmöglichkeiten haben, und zwar mindestens 2 pro Tier, die weit genug auseinander liegen, um Kämpfe um die besten Verstecke zu vermeiden - sonst drohen Bißverletzungen, die schnell zum Verlust von Zehen oder ganzen Beinen führen können! Auch mehrere Futter-, Bade- und Sonnenstellen sollten angeboten werden. Bei mehr als 2 Tieren auch mindestens 2 Wet-Boxes (s. unten) aufstellen.
- Licht und Wärme:** tagsüber für mind. 12 Std. Tageslicht-Lampe, Leuchtstoffröhren alle 6 Monate austauschen. Außerdem für Sonnenplätze je nach Terrariengröße Glühlampen-Spots oder HQI/HQL-Strahler aus dem Baumarkt als Wärmequelle. Die Tiere suchen Licht, um sich aufzuwärmen, und gehen ins Dunkle, um sich abzukühlen. Deswegen gilt: Der hellste Punkt im Terrarium muß der wärmste sein (über 40 °C), umgekehrt muß der kühlflecke im Dunkeln liegen. Das Terrarium muß so groß sein, daß es auch Bereiche mit 18-20 °C zum Abkühlen hat. Nachts alle Beleuchtungen ausschalten, damit die Temperatur stark absinken kann. Wärmequellen, die von unten wärmen (Wärmematten oder -steine) sollten nicht verwendet werden, da wie schon erwähnt die Tiere Wärme nur in der "Sonne" suchen und vom Boden her immer Kühle erwarten. Aus dem gleichen Grunde sollten auch keine Heizspiralen oder Heizlampen ohne Licht Verwendung finden.
- UV-Licht:** Lebensnotwendig! Immer zusätzlich zu anderen Leuchtmitteln eine spezielle UV-Leuchte verwenden - am Besten die Osram Ultra Vitalux 300 Watt. Diese 2x tgl. für 20 min einschalten, egal, wo die Tiere gerade sitzen. Schwächere UV-Leuchten reichen erfahrungsgemäß oft nicht aus, um die Tiere vor Knochenweiche zu schützen. Das Leuchtmittel sollte nach Herstellerangaben ausgetauscht werden, auch wenn es noch in Ordnung scheint. UV-Licht kann kein Glas durchdringen, deshalb nie die UV-Lichtquelle hinter Glas setzen! Natürliches UV-Licht ist durch nichts zu ersetzen - daher im Sommer mit den Tieren ruhig mal für einige Zeit ins Freie gehen. Flucht kann durch sogenannte Gaze-Käfige aus dem Fachhandel verhindert werden. Obwohl Bartagamen Wüstenbewohner sind, sollten sie aber nicht über längere Zeit ohne Rückzugsmöglichkeit direkter Sonne ausgesetzt werden!
- Fütterung:** Viel pflanzliche Nahrung, die aber nicht zu viel Phosphate enthalten sollte. An Salaten sind vor allem Römer- und Feldsalat geeignet, die anderen Kopfsalate sind ungünstig. Außerdem sind Kräuter ein gutes pflanzliches Nahrungsmittel, ebenso eßbare Blüten

wie z.B. Kapuzinerkresse, Zucchini- oder Kürbisblüten usw. Auch Brombeerblätter u.ä. dürfen verfüttert werden. Erwachsene Bartagamen sollten nicht mehr als 3 Heimchen in der Woche erhalten, Jungtiere etwas mehr. Maximal 1 Mehlwurm pro Woche. Tierische Nahrung ist sehr eiweißhaltig, aber wasser- und vitaminarm. Deshalb leiden Bartagamen oft unter Nierenversagen! Es sollte immer ein Vitaminfutter zugefüttert werden (z.B. Korvimin ZVT) und geriebene Sepia-Schale zur Deckung des Kalziumbedarfs.

Wasser:

Trinknapf anbieten und Wasser täglich wechseln, ab und zu die Tiere baden. Außerdem ist eine sogenannte "Wet Box" (engl.: Nasse Kiste) sinnvoll: z.B. in eine leere Eisschachtel einen Eingang schneiden, halb mit feuchtem (nicht nassem!) Gemisch aus Kokoserde und Sand füllen und so im Sand vergraben, daß die Tiere hineinkriechen können. Damit haben sie eine feuchte Höhle, in der sich die Feuchtigkeit an Decke und Wänden niederschlägt und von den Tieren abgeleckt werden kann. Vorsicht: aus hygienischen Gründen ist ein wöchentliches Auswechseln des Inhalts, besser sogar der ganzen Box erforderlich. In der Legeperiode werden warm gestellte Wet Boxes gern zur Eiablage benutzt - das kann zu Revierkämpfen führen!

Winterruhe:

Die Tiere müssen im Winter mindestens 2, maximal 5 Monate Winterruhe halten - egal wie alt sie sind! Dazu reicht ein unbeheizter Wohnraum nicht aus - notwendig sind etwa 8°C, nicht mehr! Vorher die Beleuchtungszeit verkürzen und die Tiere warm baden, damit sich der Darm entleert. Auch nach dem Aufwachen warm baden!

Weitere Informationen erhalten Sie bei uns in der Praxis oder unter www.reptilientierarzt.de
Außerdem können wir Ihnen folgendes Buch sehr empfehlen:

Dr. Stephanie Heidbrink:
"Futterpflanzen für Schildkröten und Echsen"
Heidbrink-Verlag
ISBN 978-3-00-029260-9
Preis: 9,80 €
erhältlich u.a. in "Der Buchladen" um die Ecke